

Infos

Zentrales Koordinationsbüro

Im AStA-Referat für Hochschul- und Bildungspolitik (SH 0/10). Tel.: 0234-32-27413. E-mail weiterhin: streikbuero@asta-bochum.de

Streikbüro GB

FR Anglistik, GB 6/135, 32-24370

Zentrale Protest-Homepage

<http://www.asta-bochum.de/streik> Hier gibt's aktuelle Infos zu geplanten oder schon gelaufenen Protestaktionen.

Landtag

Am Dienstag haben etwa 6.000 Studierende versucht den Landtag zu stürmen. Was passierte wirklich?

Mehr auf Seite 2

Aktionstag

Merkt Euch den 28.6. als bundesweiten Aktionstag gegen Bildungsprivatisierung vor. Es gibt dezentrale Aktionen in der ganzen Republik. Infos gibt's im AStA.



<http://www.bo-alternativ.de>

:bszaktuell

So scheint's

Unter folgendem Link findet ihr zwei Geldscheine, mit dem Aufdruck 100 EURO und 50 EURO und den Gesichtern von Clement und Behler. Diese Scheine sind als Material für die Proteste gedacht und können entsprechend weiterverbreitet werden.

<http://www.ruhr-uni-bochum.de/fr-ffw/euro/>

Dauerkrise Arbeit

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Feierabend des AStA der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Antifa-Kok wird am Freitag, den 21.6. der Politologe Michael Heinrich aus Berlin einen Vortrag halten. Ab 20.00 Uhr wird er im Linken Zentrum „Hinterhof“ (Corneliusstraße 108, Düsseldorf) über die Krisenhaftigkeit der Arbeit im gegenwärtigen Kapitalismus sprechen. Im Gegensatz zu anderen TheoretikerInnen sieht Michael Heinrich in der derzeitigen Krise des Kapitalismus keinen automatischen Zusammenhang zu dessen Überwindung. Vielmehr ist die Krisenhaftigkeit ein integrativer Bestandteil des kapitalistischen Systems und somit wendet er sich auch gegen ein Geschichtsbild, welches das Ende des Kapitalismus schon am Horizont schimmern sieht. Warum er dieser Meinung ist und was man alles so braucht, um mit dem System Schluss zu machen, darüber soll am Freitag diskutiert werden.

„brothanight“-Party

Am 22.06. findet im Kulturcafé die „brothanight“ Party zum Gedenken an alle Schwarzen statt, die für ihre Rechte und ihre Freiheit gekämpft haben, so wie Malcolm X, Martin Luther King und Patrice Lumumba es getan haben. Veranstalter: le groove du lion mit Bah Mohamed, Enok, bissi dika. 21.00 Uhr im Kulturcafé.



Überwältigende Mehrheit auf der VV Aktionsssemester beschlossen

Gestern, am 19.06., haben die Studierenden der Ruhr-Universität Bochum auf der dritten und wieder gut besuchten Vollversammlung die Fortführung der Proteste beschlossen. Rund tausend Studierende kamen um 14.30 Uhr in die Mensa. Sie verabschiedeten bei einer einzigen Gegenstimme und einer Handvoll Enthaltungen eine Resolution, in der ein Aktionssemester für freie Bildung ausgerufen wird.

In der verabschiedeten Resolution heißt es: „Wir, die Studentinnen und Studenten der Ruhr-Universität Bochum erklären das Sommersemester 2002 zum Aktionssemester für freie Bildung.“ Damit zeigt sich, dass sowohl der Wille, als auch die Kraft zum Protest ungebrochen sind.

Der AStA-Vorsitzende Rolf van Raden stellte in der Begründung zur Resolution heraus, dass beides

nötig ist: „Wir sind uns klar darüber, dass uns allen Beschwichtigungen zum Trotz, noch eine längere Auseinandersetzung bevorsteht.“

Studienkonten und Strafgebühren haben dieselben Konsequenzen

Für die Studierenden besteht auch nach dem Beschluss des SPD-Parteirats und der Ankündigung Schartaus, auf 50 Euro Rückmeldegebühr für jeden Studierenden zu verzichten, das Hauptproblem weiter: Hohe Gebühren für sogenannte Langzeitstudierende, SeniorInnen und ein Zweitstudium würden gerade sozial Schwächere vom Studium ausgrenzen oder zum Abbruch des Studiums zwingen.

Das vom SPD-Parteirat befürwortete Studienkontenmodell brächte vergleichbare Nachteile mit sich. Bisher ist ein sehr knapp bemessenes Kontingent von 180 kostenfreien Semesterwochenstunden geplant, etwa 160 Semesterwochenstunden sind in den meisten Studienordnungen

als Minimum vorgesehen. Schon ein Wechsel der Nebenfächer am Anfang des Studiums oder die Wiederholung einiger Kurse nach einem Auslandsaufenthalt oder nach einer nicht bestandenen Prüfung könnte zu hohen Gebühren führen.

Philip, der stellvertretend für die Streikaktiven auf der Vollversammlung sprach, brachte die Haltung der Studierenden zum Studienkontenmodell treffend auf den Punkt: „Dieses Schmalspurstudium mit der Stechuhr wollen wir nicht!“. Ein anderer Redner schlug vor, den Begriff „Langzeitstudierende“ in Zukunft zu vermeiden und stattdessen den treffenderen Begriff „verarschte Lohnsklaven der vielgelobten Dienstleistungsgesellschaft“ zu benutzen.

Landesweite Streik- und Aktionswoche geplant

An drei landesweiten Aktions- und Streiktagen am 28. Juni, 3. und 9. Juli soll weiterhin über die von den Studierenden abgelehnten Studiengebühren und die Privatisierung aufgeklärt und aktiv protestiert werden. Mehrere Arbeitskreise, von denen einer eine Sommeruni plant, werden weiterhin regelmäßige Koordinierungstreffen abhalten um die Vernetzung der Aktiven innerhalb und außerhalb der Universität fortzuführen.

Ziel der Proteste soll das Recht auf freie Bildung von der Kindertagesstätte bis zur Weiterbildung sein. Die Studierenden fordern weiterhin das legitime Recht ein, dass die Öffentlichkeit vor den Beschlüssen der Regierung bezüglich richtungsweisender politischer Abkommen in die inhaltliche Diskussion einbezogen wird.

28.6: Demo zur Bertelsmann-Stiftung in Gütersloh Aktionstag zu Bertelsmann, Bildungsprivatisierung und GATS

Ungefähr 50 Leute besuchten am 13.06.2002 ein alternatives Seminar vor der Bertelsmann-Club-Filiale am Dr. Ruer Platz. Das Personal reagierte etwas nervös, ließ aber die Anwesenden in Ruhe. Es war die erste Aktion während des Streiks, die sich direkt gegen das CHE (Centrum für Hochschul Entwicklung), ein Projekt der Bertelsmannstiftung und der HRK (Hochschulrektorenkonferenz), richtete.

Am 28. Juni soll es nun einen bundesweiten Aktionstag gegen das CHE (und damit auch gegen die Bertelsmannstiftung) geben. Am 16. Mai kamen lang geheimgeliebte Pläne des CHEs in Zusammenarbeit mit der TU München an die Öffentlichkeit: Mehrere Tausend Euro pro Semester soll das Studium bestimmter Fächer an der TU München demnächst kosten. Seit 1994 drängt das CHE seine Ansichten zu Studiengebühren in die Öffentlichkeit und versucht diese mit fragwürdigen Statistiken und Umfragen zu untermauern. Seinen Sitz hat das CHE im Hause der Bertelsmannstiftung in Gütersloh. Somit ist Gütersloh auch Ziel der Protestaktionen am 28.06.02. Neben dezentralen Aktionen bei lokalen Bertelsmann-Filialen (dazu gehört auch der Sender RTL) wird es eventuell Proteste vor dem Bundestag geben: Die Brisanz der gegenwärtig stattfindenden

Umstrukturierungen der Hochschulen und anderer Bildungsbereiche in fast allen Bundesländern spiegelt sich auf internationaler Ebene wider. Derzeit werden im Prinzip die notwendigen Grundlagen für das Zutrauenkommen des GATS-Vertrags gelegt. Denn damit – wie von den Regierungen der WTO-Staaten (WTO = Welthandelsorganisation) vorgesehen – in Zukunft ein weltweit freier Markt für Bildungsinhalte, Lehrmethoden, Bildungsangebote, Bildungsstandorte usw. bestehen kann, sind im Vorhinein bestimmte Maßnahmen zu treffen. Dazu gehören die Entmachtung von Gremien, das Bündeln von Autorität in einer Person (Rektor / Rektorin), die Einführung von Studien-

gebühren, das Herbeischaffen von Sponsorengeldern aus der Wirtschaft (z.B. Schulsponsoring) und nicht zuletzt das Gerede von angeblich teuren Langzeitstudien. So wird ein öffentlicher Meinungsumschwung provoziert, hin zur Betrachtung von Bildung als eine Ware und nicht mehr als ein Grundrecht.

Der Bundestag debattiert am 28.06.02 über einen Bericht der Enquete-Kommission zu Globalisierung und Wirtschaft. Auch GATS und die Privatisierung im Bildungsbereich werden Thema sein. Interessanterweise jedoch wird die EU, die für ihre Mitgliedsländer an den GATS-Verhandlungen teilnimmt, genau einen Tag davor, am 27.06., ihre Liberalisierungsfor-

derungen für die nächste Verhandlungsrunde bei der WTO einreichen. So richten sich die Proteste am 28.06.02 auch gegen die Intransparenz der GATS-Verhandlungen und die undemokratische Vorgehensweise der Verantwortlichen aus Politik und Wirtschaft.

Dieser Aktionstag soll der Auftakt einer Kampagne rund um Bertelsmann sein, die dem Konzern möglicherweise einen Imageschaden verursachen könnte.

Die wichtigsten Aktionen der nächsten Zeit Protest, Protest, Protest!

Freitag, 28. Juni

Bundesweiter Aktionstag gegen Bildungsprivatisierung

Demonstration bei der Firmenzentrale von Bertelsmann in Gütersloh. Der Bertelsmann-Konzern leistet intensive Lobbyarbeit für Studiengebühren. Proteste vor dem Bundestag während der Debatte über u.a. das GATS-Abkommen. Dezentrale Aktionen in der ganzen Republik.

Mittwoch, 3. Juli

Landesweiter Streik- und Aktionstag gegen Studiengebühren

Alle möglichen Aktionen (Demos, Kundgebungen etc.) sind machbar. Nähere Planungen übernimmt der AK Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Koordinierungstreffen.

Dienstag 9. Juli

Zweiter landesweiter Aktionstag

Die Proteste gehen weiter.

Nähere Informationen zu allen Aktionen im AStA und unter <http://www.asta-bochum.de/streik> Es wird sich darum bemüht, dass während der Aktionen keine Veranstaltungen stattfinden.

Rund 2.000 Studierende versuchten, den Landtag zu stürmen

Gebührenpläne noch nicht vom Tisch

Etwa sechstausend Studierende protestierten am Dienstag erneut gegen die Gebührenpläne der Landesregierung in Düsseldorf. Zwei Demonstrationzüge mit jeweils 3.000 TeilnehmerInnen zogen getrennt durch die Innenstadt in Richtung Landtag, wo für 12 Uhr eine Kundgebung angekündigt war. Dort sollte in unmittelbarer

räumlicher und zeitlicher Nähe zur Kabinetts-suchung klargestellt werden, dass die unsozialen Gebührenpläne auch nach dem Beschluss des SPD-Parteirats vom Wochenende längst nicht vom Tisch sind.

Als der Hauptteil des Demonstrationzuges am Landtag ankam, hatte bereits eine kleine Gruppe Studierender (zum Teil erfolgreich) ver-

sucht, in die Bannmeile um den Landtag einzudringen. Obwohl sie dabei ohne Gewalt vorgingen, wurden sie von Polizeikräften mit großer Brutalität zurückgedrängt. Bei etwa 20 Studierenden wurden die Personalien festgestellt, sie waren aber am Nachmittag wieder auf freiem Fuß.

Im Anschluss zog die Demonstration weiterhin friedlich durch die Landeshauptstadt zum Bahnhof, wo sie sich gegen 15 Uhr auflöste.

Bedrohung durch Gebühren für Langzeitstudierende besteht weiterhin

Aus Sicht des Bochumer AStAs sind die Gebührenpläne der rotgrünen Landesregierung noch nicht vom Tisch.



„Der SPD-Parteirat hat sich zwar am Samstag gegen die aktuellen Gebührenpläne ausgesprochen. Zum einen ist jedoch fraglich, ob sich die SPD-Spitze an diesen Beschluss hält, zum anderen hat der Parteirat sich zugleich für die Einführung von Studiengebühren in Form des ähnlich unsozialen Kontenmodells ausgesprochen“, so Thilo Machotta vom AStA der Ruhr-Universität. „Auch wenn die 50 Euro Rückmeldegebühr für jedeN scheinbar verhindert werden können, so bleibt die größte Bedrohung weiter bestehen: Durch Gebühren für Langzeitstudierende würden gerade die sozial Schwächeren für überfrachtete Prüfungsordnungen und miserable Zustände an den Unis bestraft.“

An der Ruhr-Universität beenden nur zehn Prozent der Studierenden ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit, die durchschnittliche Studiendauer bis zum ersten Abschluss beträgt in vielen geisteswissenschaftlichen Fächern 12-14 Semester, in natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Fächern sogar oft 15 oder 16 Semester.

Strafgebühren als Regelfall?

„Angesichts der durchschnittlichen Studiendauern in Ingenieur- und Naturwissenschaften ist ein sogenanntes Langzeitstudium der Regelfall“, stellte Machotta klar. „Es kann nicht die Absicht der Landesregierung sein, die Hälfte aller Studierenden in manchen Fächern mit Gebühren von 650 Euro pro Semester zu belegen.“

23.6.: Panteón Rococó im Bahnhof Langendreer

Auf der linken Seite der Erde

Den passenden Soundtrack zum heißen Sommer gibt es am Sonntagabend im Bahnhof Langendreer: mit Panteón Rococó aus Mexiko-Stadt spielt eine der besten Skabands Lateinamerikas zum Tanz in den Sommer.

Panteón Rococó spielen sehr eigenständigen, schnellen Ska. Teilweise eher traditionell gehalten sind die meisten Lieder doch im Uptempo-Bereich und somit äußerst tanzbar. Neben klassischen Skaelementen finden sich in ihrem Sound auch Reggae- und Punkeinflüsse sowie ein lateinamerikanischer Einschlag, der sich durch eingestreute Salsarhythmen, Bongos oder auch in den Themen der Texte zeigt. Diese sind fast ausschließlich auf spanisch und beschäftigen sich überwiegend mit den Problemen Süd- und Mittelamerikas – mit „Marco's Hall“ ist sogar eine kleine Hymne auf Subcomandante Marcos, den wohl bekanntesten Vertreter

der zapatistischen Befreiungsbewegung EZLN enthalten.

Hasta la victoria siempre

Die elf MusikerInnen von Panteón Rococó sind in ihrem Heimatland Mexiko echte Senkrechtstarter: 1999 erhielten sie den Preis der besten mexikanischen Skaband des Jahres und ihr erstes Album „A la izquierda de la tierra“, das im Oktober 1999 erschien, schlug gewaltig ein. Als die EZLN auf ihrem Marsch auf die Hauptstadt im März 2000 in Mexico Stadt ankam, spielten sie zusammen mit Manu Chao vor geschätzten 150.000 ZuhörerInnen auf dem „Zocalo“ (dem größten Platz der Stadt).

Hasta siempre y adelante

Damit der politische Anspruch von Panteón Rococó auch bei ihren Besuchen in Deutschland nicht zu

kurz kommt, informiert eine Diashow direkt vor dem Konzert über den Kampf der EZLN und die Situation in Chiapas.

Nach Fermín Muguruza (dem ehemaligen Kortatu-Sänger) und den französischen Skapunks von Les Caméléons hat die Konzertgruppe Radio Bonte Koe eine weitere Ausnahmegruppe aus dem Latino-Ska-Reggae-Spektrum nach Bochum geholt. In Hagen haben Panteón Rococó vor wenigen Tagen zweieinhalb Stunden lang die Halle zum Kochen gebracht – wir sind gespannt, wie ihr erster Auftritt in Bochum wird.

Thilo Machotta

Sonntag, 23.6., ab 21 Uhr im Bahnhof Langendreer, AK: 6 Euro

Auf der Internetseite der Bookingagentur Köterhai gibt es das spannende „La dosis perfecta“ als MP3 zum Download: <http://www.koeterhai.de>

Informationsveranstaltung am 20.06., 19.30h im Bhf Langendreer

WestLB-Kredit für Zerstörung des Regenwaldes

Ein gigantisches Öl-Pipeline Projekt soll die Verdoppelung der Ölproduktion in Ecuador ermöglichen. Die Trasse, die dafür durch den Regenwald geschlagen wird, zerstört wertvolle Naturschutzgebiete und bedroht eines der bedeutendsten Vogelschutzgebiete dieser Welt so wie den Lebensraum zehntausender Menschen, darunter viele indigene Gruppen.

Die Pipeline führt außerdem an einigen Stellen in nur 50 m Entfernung vom Trinkwasserreservoir der Stadt Quito vorbei, ein Abstand, in dem nach deutschen Wasserschutzbestimmungen noch nicht mal Kühe weiden dürfen. Der bisher gewaltfreie Widerstand von BewohnerInnen und regionalen Umweltschutzorganisationen gegen dieses Projekt wird seitens der Polizei mit vorgehaltenen Waffen und

Verhaftungen beantwortet.

Im Hintergrund der Repression steht ein Öl-Konsortium mit einer Investitionssumme von 1,1 Mrd. US-Dollar; 450 Mio. davon kommen aus NRW – und zwar von der WestLB, Deutschlands größtem öffentlich-rechtlichen Geldinstitut. Dieses vom Land NRW und Kommunen kontrollierte Geldhaus hat sich „zu einem der weltgrößten Projektfinanzierer gemausert, weil es bei jedem noch so dubiosen Vorhaben mitmischt“, zitiert die Frankfurter Rundschau Insider-Beobachtungen. Doch die Zerstörung von Lebensraum und lokaler Ökonomie – viele indigenen Gemeinschaften finden im behutsamen Amazonas-Öko-Tourismus eine Gelderwerbsquelle – stört die WestLB ebenso wenig wie die Proteste der Weltbank. Diese nämlich finanziert das Choco-Anden

Projekt zum Schutz der Artenvielfalt im Amazonas, das durch die geplante Öl-Pipeline ad absurdum geführt wird. Da Weltbankstandards nicht eingehalten werden, finden Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen sogar bei dieser Organisation Unterstützung. Ungewohnt undiplomatisch beanstandete die Weltbank die Umweltrisiken und drohte der ecuadorianischen Regierung mit Schwierigkeiten.

Als am 1. Mai Ministerpräsident Clement über die „sozial gerechte Gestaltung der Globalisierung“ redete, forderte das EineWeltForum: „WestLB raus aus Ecuador!“ und machte seinen Protest mit Transparenten, Flugblättern und Unmutsäußerungen deutlich.

Alle, die nicht mit einer solch zukunftsunfähigen (Geld)Politik einverstanden sind und auch die, die meinen, dass der Ministerpräsident in Bochum intolerant behandelt wurde, lädt das EineWeltForum zu dieser Veranstaltung ein. Der Referent, Werner Paczian, ist als Journalist auf Umweltfragen spezialisiert und besonders mit dem Thema „Regenwald“ befasst. Er ist gleichzeitig als engagierter Umweltschüt-

zer bei der Nichtregierungsorganisation „Rettet den Regenwald e.V.“ tätig. Seinen Vortrag wird er mit einem Filmbeitrag einführen und anschließend mit uns über konkrete Handlungsmöglichkeiten diskutieren.

Informationen zur WestLB-Pipeline im Netz unter www.regenwald.org

:bsz: impressum

bsz – Bochumer Stadt- & Studierenden-Zeitung

Herausgeber: AStA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Rolf van Raden, Thilo Machotta, René Voss
Redaktion: dieser Ausgabe: Thomas Friedrichsmeier (tf), Heiko Jansen, Gerd Krauss (geka), Jan Reinecke (jr), Jan Schedler (jas), Charlotte Ullrich (cu), Claus Witte (wc)
V.i.S.d.P.: Gerd Krauss (Anschrift siehe unten)
Auflage/Druck: 3000 Stück, AStA-Druckerei Bochum
Anschrift: bsz, c/o AStA der Ruhr-Universität Bochum, Studierendenhaus Raum 081, 44780 Bochum
Fon: 0234-32-26900; **Fax:** 0234-32-16900
E-Mail: bsz@ruhr-uni-bochum.de
WWW: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/bsz>

Arbeitskreise

AK Aktionen

Dieser Arbeitskreis kümmert sich um die Planung und Organisation von Protest-Aktionen. Wer gute Einfälle hat oder einfach mithelfen will, melde sich im AStA. Der AK trifft sich erstmalig beim globalen Koordinatortreffen am heutigen Donnerstag um 16 Uhr im AStA.

AK Sommeruni

Auch in den Semesterferien müssen die Proteste gegen Bildungsprivatisierung fortgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit den DozentInnen soll ein ansprechendes und öffentlichkeitswirksames Programm erarbeitet werden. Der AK trifft sich ebenfalls erstmalig beim globalen Koordinatortreffen am heutigen Donnerstag um 16 Uhr im AStA. Wer später dazu stoßen will, informiere sich im AStA.

AK Bildungspolitik / Inhalt

Hier geht es um die inhaltliche Beschäftigung und Diskussion mit Themen rund um die Bildungsprivatisierung und das GATS-Abkommen. Ein Termin steht noch nicht fest. Infos gibt's im AStA, Ansprechpartnerin ist Mona.

AK Zusammenarbeit und Koordination

Zuständig für die Koordination mit den Fachschaftsräten und den DozentInnen. Das erste Treffen findet am heutigen Donnerstag um 18 Uhr (im Anschluss an das Koordinatortreffen) im AStA statt. Wer am Donnerstag keine Zeit hat, bekommt auch zu diesem AK aktuelle Informationen im AStA.

Anzeige

– Mensa-Plan für die Zeit vom 20. bis 25. Juni –

Unser Standard	Die Alternative	Die „Grüne“ Küche	„West-side“	„East-side“
GROSSE MENSA	KLEINE MENSA			
DONNERSTAG, 20.6.				
(S) Schlemmerhacksteak mit Zwiebelsoße, dazu Bratkartoffeln und Rosenkohl	Putengeschnetzeltes China Art mit Basmati-Reis und ein Salat	Champignon-Röstchen mit Kräutersauce, Vollkornspaghetti und Sommergemüse	Heringstipp „Hausfrauen-Art“ mit Röstkartoffeln und einer Salat-Beilage	Gebackene Champignons mit Cocktailsauce, dazu Baguette-Brot und Krautsalat
Freitag, 21.6.				
(S) Kohlräule mit Mettfüllung, Bratensauce, Dampfbratensauce, Kohlrabi	Putenmedaillon-Spieß mit Currysoße, dazu Reis und ein Fingermöhren-Gemüse	Gebackene Champignons mit Kräuter-Quark-Dip, Mehrkornbaguette und Salat	(S) Kasseler mit Rotweinsauce, Sauerkraut-Gemüse und Kartoffelpüree	Gebackene Fisch-Nuggets mit Kräutersauce, dazu Pommes frites und ein Salat
Montag, 24.6.				
Hähnchenbrust „Kiev“ mit einer Geflügelsauce, dazu Reis und Möhrenscheiben	(S) Cevapci mit einer Puzstosauce, dazu Djuwetschreis und ein Salat	Broccoli-Nusschecke mit Harottensauce, dazu Vollkornnudeln und Broccoligemüse	(S) Broccoli-Schinken-Nudelauflauf dazu Käse-Kräutersauce und eine Salat-Beilage	Geflügelschnitzel mit Putenschinken und Käse gefüllt, dazu Kartoffeln, Erbsen
Dienstag, 25.6.				
(S) Schweinenackensteak mit Curry-Ketchupsoße, dazu Bratkartoffeln und ein Salat	Puten „Cordon bleu“ mit Champignon-Rahmsauce, Farfalle Nudeln und Erbsen	Marinierte Tofuschnitte mit Blattspinat und Käse, dazu Kräutersauce, Spaghetti, Salat	Geflügel-Ragout mit grüner Pfeffersauce, dazu grüne Nudeln und Eisberg-Salat	(S) Schweinebraten mit Molzbiere, dazu Kartoffelklöße und Apfelrotkohl